

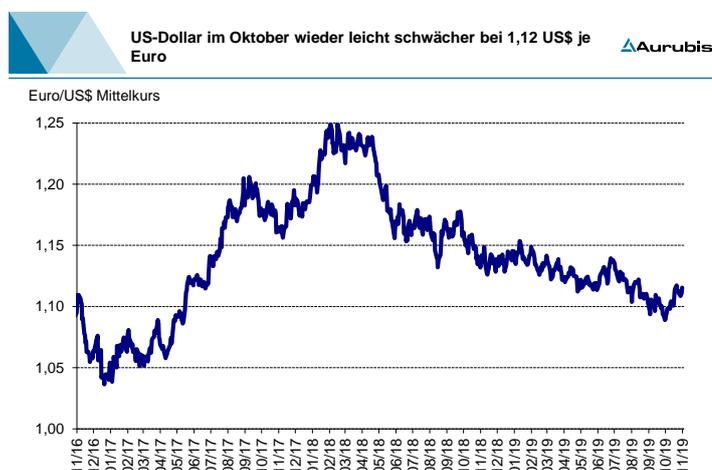
Die Aurubis Kupfermail informiert Sie monatlich über die Entwicklungen am Kupfermarkt.

## Im Fokus



In der Woche vom 28. Oktober an traf sich die Kupferwelt wieder zur jährlichen LME-Woche in London. Um diese Zeit werden auch immer die neuesten Markteinschätzungen veröffentlicht. Dabei wird deutlich, wie schwierig es ist, den Kupfermarkt tatsächlich korrekt vorauszusehen. Die ICSG beispielsweise prognostiziert nun einen Überschuss von 280.000 t für den Markt für raffiniertes Kupfer im Jahr 2020. Auch Reuters gab seine jüngste Umfrage bei Analysten bekannt – diese sehen im Durchschnitt den Markt im kommenden Jahr bei 135.000 t – allerdings im Defizit.

## Konjunktur



Der internationale Währungsfonds hat im Oktober seinen jüngsten Ausblick auf die Weltwirtschaft veröffentlicht. Demnach wird das globale Wirtschaftswachstum 2019 bei 3,0 % liegen. Im Vergleich zum Sommergutachten ist das eine Korrektur von 0,2 Prozentpunkten nach unten. 2020 soll das Wachstum dann wieder bei 3,4 % liegen. Für die Eurozone prognostiziert die Organisation ein Wachstumsplus von 1,2 % (2020: 1,4 %) – Deutschland soll mit einer Steigerungsrate von 0,5 % (2020: 1,2 %) dazu beitragen. Als wesentlicher Grund wurde erneut der Handelskonflikt zwischen den USA und China bzw. dessen Auswirkungen auf die globale Wirtschaft angeführt.

Der US-Dollar notierte Ende Oktober im Verhältnis zum Euro bei rund 1,11 US-Dollar (Ende September: 1,09 US-Dollar).

## Kupfer kompakt

Das China Smelter Purchase Team (CSPT) hat für das vierte Quartal 2019 einen „Buying floor“ von 66 US\$/t bzw. 6,6 cts/lb festgesetzt, wie S&P Global Platts informierte. Damit liegt dieser um 20 % über dem letzten Buying floor von 55 US\$/t bzw. 5,5 cts/lb für das dritte Quartal. Reuters zufolge reflektiere der höhere Wert das aktuell gute Konzentratangebot unter anderem durch höhere Mengen aus Indonesien (Grasberg-Mine) bei gleichzeitig hohen Vorratsbeständen auf Hüttenseite sowie die Auswirkungen von ungeplanten Hüttenstillständen.

Im Oktober veröffentlichte die ICSG zudem ihren aktualisierten Ausblick für 2019 und 2020. Die Studiengruppe geht davon aus, dass die weltweite Produktion von raffiniertem Kupfer 2019 rund 24,3 Mio. t betragen wird, bei einem weltweit sichtbaren Verbrauch in Höhe von 24,6 Mio. t. Damit ergäbe sich ein Defizit von rund 320.000 t auf dem Weltmarkt für raffiniertes Kupfer im Jahr 2019. Für 2020 prognostiziert die ICSG einen Überschuss von rund 280.000 t und sagt eine Produktion von 25,3 Mio. t und einen Verbrauch von 25,0 Mio. t voraus.

Auch Reuters veröffentlichte im Oktober seine jüngste Analystenumfrage zum Kupfermarkt (sog. Reuters-Poll). Diese kommt zu dem Ergebnis, dass der Weltmarkt für raffiniertes Kupfer 2019 im Mittel ein Defizit von 67.100 t aufweisen wird, 2020 soll dieses dann auf 135.000 t steigen.

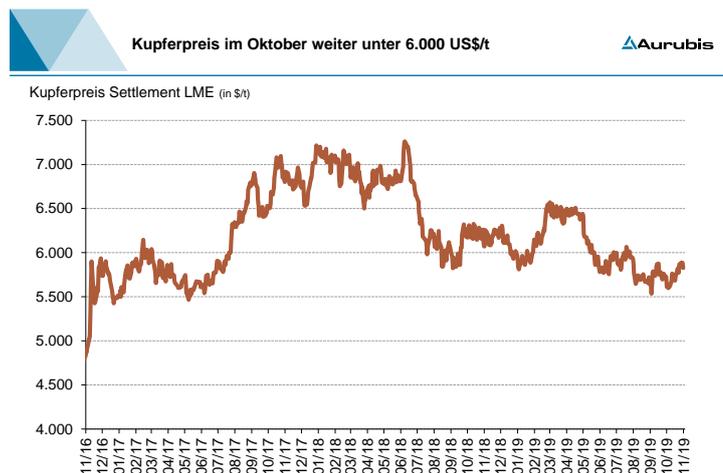
Die International Copper Study Group (ICSG) hat im September ihre Schätzungen für den Zeitraum Januar bis Juli 2019 veröffentlicht. Demzufolge lag die *Minenproduktion* in den ersten sieben Monaten des Jahres bei 11.620.000 t (Kupferinhalt) und damit weiterhin auf dem Niveau des Vorjahresvergleichswerts. Die Minenauslastung lag bei 80,6 % (Vj. 81,9 %).

Die weltweite Produktion von *raffiniertem Kupfer* aus Konzentraten und Recyclingmaterialien lag in dem entsprechenden Zeitraum ebenfalls auf Vorjahresniveau und damit bei 13.870.000 t. Die Auslastung der weltweiten Raffineriekapazitäten sank von 86,3 % im Jahr 2018 auf 83,6 % im Jahr 2019. Während der Einsatz von Konzentraten um 0,5 % zurück ging, legte der Einsatz von Altkupfer um 1,5 % zu.

Die weltweit sichtbare Nachfrage *nach raffiniertem Kupfer* stieg in dem Zeitraum marginal auf 14.200.000 t (Vj. 14.100.000 t), im Wesentlichen durch eine leicht höhere Nachfrage aus China.

Daraus errechnet sich für den Zeitraum Januar bis Juli ein Defizit von rund 320.000 t (Vj. Defizit: 240.000 t) für die weltweite Bilanz an raffiniertem Kupfer.

## » Preisentwicklung



Auch im Oktober zeigt sich der Kupferpreis an der Londoner Metallbörse (LME Cash Settlement) wenig beeindruckt von den Marktentwicklungen. Er bewegte sich größtenteils seitwärts und schloss Ende des Monats leicht höher bei rund 5.825 US\$/t (Ende September 2019: 5.700 US\$/t).

Reuters veröffentlichte im letzten Monat seine jüngste Prognose zum Kupferpreis (Reuters-Poll). Laut dieser erwarten die Teilnehmer einen durchschnittlichen Kupferpreis von 5.999 US\$/t im Jahr 2019 und von 6.030 US\$/t im Jahr 2020.

## » Kupferrohstoffe

Auch im Oktober lagen die Spot-Verarbeitungsentgelte (TC/RCs) auf ein Niveau von 60 US\$/t / 6,0 US c/lb Cu, wie CRU berichtete. Dem Nachrichtendienst zufolge sollen höher-goldhaltige Lieferungen sogar zu einem TC/RC-Niveau von 65 bis 90 US\$/t / 6,5 bis 9,0 US c/lb Cu gehandelt worden sein. Laut American Metal Market wären chinesische Hütten aktuell sehr gut mit Kupferkonzentraten versorgt, hätten entsprechende Bestände aufgebaut und wären so weniger präsent am Spotmarkt.

Gegen Ende des Monats erreichte die Kupferwelt die erschütternde Nachricht von den gewaltsamen Protesten in Teilen Chiles. Inwiefern sich dies auf die Kupferproduktion in dem Land auswirken könnte, ist aktuell vollkommen offen. Während nach Angaben von Reuters beispielsweise BHP bestätigte, dass die Escondida Mine ihre Kapazität zwischenzeitlich reduziert hätte, meldete Codelco Ende des Monats, dass die Produktion vielerorts wieder normal weiterlaufen würde.

Auch im Oktober gab es wieder Neuigkeiten zu aktuellen und neuen Minenprojekten.

Laut Reuters ist Ecuador kurz davor, die erste größere Kupferlieferung aus seiner Kupfermine El Mirador zu exportieren. Für das Andenland, das über hohe Rohstoffvorkommen verfügt, ist das ein Meilenstein in seiner Entwicklung hin zu einem globalen Kupferlieferanten. Die erste Lieferung soll nun Mitte November erfolgen.

Antofagasta hat laut Bloomberg für seine Los Pelambres-Mine eine neue Vergütungsvereinbarung ausgehandelt. Diese ist Teil eines 36-monatigen Tarifvertrags.

First Quantum hat Anfang September mit der kommerziellen Produktion seiner Kupfermine Cobre Panama (in Panama) begonnen, wie Reuters berichtete. Das Unternehmen teilte mit, dass es diesen Meilenstein einen Monat früher als erwartet erreicht hat, was auf einen schnellen Produktionsanlauf durch die Projektbau- und Betriebsteams zurückzuführen ist.

Laut Reuters hat die peruanische Regierung ihre Zustimmung für die Baugenehmigung für das verzögerte 1,4 Mrd. US\$-Kupferprojekt Tia Maria gegeben. Die Umsetzung sei allerdings noch von den richtigen sozialen und ökologischen Bedingungen anhängig. Tia Maria hat das Potenzial, rund 120.000 Tonnen Kupfer pro Jahr zuproduzieren und würde die Stellung Perus als zweitgrößter Kupferproduzent der Welt stärken.

Der Bau von Anglo American's Quellaveco Kupfermine in Peru ist laut Unternehmensangaben im Plan: Rund 30 % der Arbeiten wären abgeschlossen, die Produktion soll ab 2022 anlaufen.

China hat im Oktober die fünfte Tranche für die Importlizenzen von Recyclingmaterialien der Kategorie 6 veröffentlicht, wie Reuters berichtete. Insgesamt wurden Lizenzen im Volumen von rund 57.000 t für den Import von Kupferschrott vom „China Solid Waste and Chemicals Management“ für insgesamt 71 Unternehmen ausgestellt. Damit wurden bisher in Summe Einfuhrgenehmigungen von rund 541.000 t bzw. 430.000 t (Kupferinhalt) für das zweite Halbjahr 2019 verteilt.

Laut American Metal Market haben viele Importeure in der chinesischen Provinz Ningbo, einem wichtigen Bestimmungsort für Kupferschrotteinfuhren nach China, ihre zugewiesenen Kontingente bereits ausgeschöpft und müssen sich nun aus dem Spotmarkt zurückziehen. Dies verdeutlicht die neue Realität in China, nachdem das Land im Sommer eine Quotenregelung für hochreine Kupferschrotte eingeführt hatte. Seit der ersten Quotenzuteilung Mitte Juni wurden der Provinz Ningbo Mengen von rund 238 tsd t. zugestanden. Doch mit der letzten Zuteilung Ende September gingen nur noch knapp über 1.000 t an Importeure dieser Region.

Im Oktober äußerte sich der Verband Deutscher Metallhändler (VDM) zu den Klimaplänen der Deutschen Bundesregierung, wie Reuters berichtete. Der Verband wünscht sich demzufolge, dass die Politik den Wert der heimischen Metallrecyclingbranche stärker anerkennen und diese enger in die Beratungen mit einbeziehen würde. Die Verbandspräsidentin sieht ein Problem an der Debatte auch darin, dass fast immer über Sanktionen und selten über Belohnungen gesteuert würde. Deutschland wird ab 2021 einen Kohlendioxid-Emissionspreis für Transport und Heizung in Gebäuden einführen. Laut VDM schont Recycling Rohstoffe sowie Energie und vermindert den Ausstoß von CO<sub>2</sub>. Allein die CO<sub>2</sub>-Einsparungen aus dem Recycling der Metalle Kupfer, Alluminium und Zink hätten sich 2017 für Deutschland auf rund 6,5 bis 8 Mio. t summiert, nach Angaben des VDM.

## **Produktion**

Laut Fastmarkets haben sich die Produktionsstillstände in China aufgrund des offensichtlich nicht nachhaltigen TC/RC-Niveaus fortgesetzt. Mit Top-Eastern Copper in Liaoning, Jinshui Copper und Kaitong Group in Yunnan, Laizhou Fangtai in Shandong und Zhongqi Copper in Xinjiang sind inzwischen eine Kapazität von 375.000 t (Kupfer im Konzentrat) aus dem Markt gegangen. Nach Angaben von Reuters müssten chinesische Hütten auch im kommenden Jahr mit verstärktem Druck aufgrund von höheren Umwelt- und Finanzierungsrestriktionen rechnen.

In Brasilien bereitet Paranapanema seine Kupferhütte der Provinz Bahia für einen geplanten Wartungsstillstand vor, wie S&P Global Platts berichtete. Dieser soll am 25. November starten und rund 20 Tage andauern.

Auch die sambische Kupferhütte Konkola hat im Oktober die Produktion für eine jährliche Wartung eingestellt und das früher als geplant, nachdem ein Leck aufgetreten war, wie Reuters berichtete. Die Hütte soll von Ende Oktober an für über einen Monat stillstehen – in Summe 37 Tage. Wie schon in früheren Kupfermails berichtet, gibt es seit Mai Streit um die Kupferhütte Konkola zwischen dem bisherigen Betreiber und Mehrheitseigner Vedanta und der sambischen Regierung, die bisher rund 20 % daran hält. Sambia wirft dem Betreiber vor, gegen die Lizenzbestimmungen zu verstoßen. Diese Anschuldigung hat das Unternehmen zurückgewiesen.

Laut Bloomberg erwägt Codelco, seine Kupferhütte Ventanas in Chile gänzlich zu schließen. Dies sagte Chiles Präsident Sebastian Piñera in einem Interview. Gründe für diesen möglichen Schritt von Codelco wären laut Piñera, dass Ventanas als sehr umweltschädlich gelte und erhebliche Investitionen zwischen 400 und 500 Mio. US\$ erforderlich wären, um die Hütte mit den aktuellen Emissionsregeln in Einklang zu bringen. Ventanas hätte zudem in den letzten zehn Jahren Verluste von mehr als 500 Mio. USD angehäuft und in dieser Zeit nie schwarze Zahlen geschrieben.

Aurubis belässt seine Aurubis Kupferprämie für 2020 mit 96 US\$/t unverändert zum laufenden Jahr. Codelco belässt zudem die Prämie für die Auslieferung von Kupferkathoden nach China im Jahr 2020 stabil bei 88 US\$/t, entsprechend eines Reuters-Berichts. Das stabile Niveau der Prämien für 2020 in einem aktuell eher verhaltenen makroökonomischen Umfeld spricht dafür, dass die Produzenten 2020 wieder mit einer besseren Kupfernachfrage rechnen.

Nach Angaben von American Metal Market lagen die Spot-Kupferprämien in den USA im Oktober, im Vergleich zum Vormonat, leicht höher bei 7,5 cts/lb. Dies lag laut Bloomberg unter anderem an der Ankündigung von Codelco, die Jahresprämien für 2020 für die Vereinigten Staaten anzuziehen. Im Oktober stiegen ebenfalls die Spot-Kupferprämien in China und lagen in einer Spanne zwischen 70 und 83 US\$/t, wie Fastmarkets veröffentlichte. Gleichzeitig nahmen nach Angaben des Informationsdienstleisters die Bestände in den chinesischen Zolllagern (Bonded Warehouses) weiter ab und lagen zwischen 292.000 und 295.000 t – dem tiefsten Stand seit November 2015. Der europäische Markt blieb auch im Oktober ruhig; die Kupferprämien lagen weiter zwischen 40 und 50 US\$/t (Rotterdam CIF) und zwischen 80 und 90 US\$/t für Copper grade A, delivered Germany, nach Angaben von Fastmarkets.

## » Bestände

Sichtbare Kupferbestände in den weltweiten Lagerhäusern wieder höher (MoM)

Aurubis

31.10.2019	Europa	Nordamerika	Asien	Total*
				
LME	147.200 t	42.125 t	65.700 t	255.025 t
COMEX / SHFE	---	36.549 t	149.911 t	186.460 t
Cu-Gesamtbestände bei Metallbörsen	147.200 t	78.674 t	215.611 t	441.485 t

\*Rundungsdifferenzen möglich

wachsen. Im September fiel die Nachfrage in allen Segmenten und allen großen EU Märkten mit Ausnahmen Italiens und Frankreichs.

Der Verband der deutschen Elektroindustrie (ZVEI) meldete im Oktober erneut rückläufige Zahlen. Demnach lagen die Auftragseingänge im August um 6,7 % unter dem Vorjahresvergleichsmonat. Die Inlandsbestellungen wären um fast 10 % rückläufig gewesen und die Auslandsbestellungen um 4,5 %. Für den kumulierten Zeitraum von Januar bis August 2019 sieht der Verband einen Bestellrückgang um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr.

Auch der Auftragseingang im Maschinenbau lag im August mit einem Minus von 17 % unter dem Vorjahresvergleichsmonat, laut MBI-NE-Metalle. Nach Mitteilung des Branchenverbands VDMA sanken die Inlandsaufträge um 12 % und die Auslandsaufträge um 19 %, wobei die Bestellungen aus dem Euroraum um 14 % unter dem Wert des Vorjahresmonats lagen. Die Auftragseingänge von außerhalb des Euroraums sanken um 21 %.

Im Oktober stiegen die Bestände in den weltweiten Lagerhäusern in Summe wieder. Insgesamt lagen sie Ende des Monats um rund 16.000 t über denen zum Vormonatsende und damit bei rund 440.000 t (Ende Vormonat: rund 424.000 t).

## » Kupferprodukte

Nach Angaben von MBI-NE-Metalle hat sich der europäische Nutzfahrzeugmarkt im September erstmals in diesem Jahr rückläufig gezeigt. Laut der europäischen Herstellervereinigung Acea sanken die Neuzulassungen in der EU um 9,8 % auf rund 198 tsd. Fahrzeuge. In den ersten neun Monaten waren diese noch um 4,7 % auf knapp 2 Millionen ge-